

WM-Platz fünf: DeutschlandAchter 2024 in Paris dabei

Rudern Rostocker Max John hilft mit, das Olympia-Ticket klar zu machen



QUALIFIZIERT FÜR OLYMPIA 2024 IN PARIS: DER DEUTSCHLAND-ACHTER. DRITTER VON LINKS DER ROSTOCKER MAX JOHN DARKO VOJINOVIC/AP/DPA

Peter Richter

Wohl noch nie in der Geschichte des Ruderns hat sich ein Deutschland-Achter – immerhin Vize-Olympiasieger 2016 und 2021 – so danach gesehnt, Fünfter (!) bei einer Weltmeisterschaft zu werden wie in diesen Tagen in Belgrad. Alles andere war egal, nur nicht Letzter im A-Finale – und die Männer um Max John vom Olympischen Ruder-Club Rostock lieferten, erkämpften in 5:28,39 Minuten für die 2000 Meter den Quotenplatz für die Olympischen Spiele 2024 in Paris vor den USA (5:29,18)!

„Es ist natürlich ein bisschen absurd, sich über einen fünften Platz zu freuen, aber es bedeutet jetzt eben die Olympia-Quali für das Boot. Es ist unfassbar wichtig, dass wir nicht in die Nachquali müssen und uns komplett auf Paris fokussieren können“, sagte Max John, der das Rennen so schilderte: „Wir sind vorne mutig mit rausgefahren, um zu versuchen, Gegner unter Druck zu setzen. Auf den dritten 500 haben wir gemerkt, dass uns noch ein bisschen die Power, das Standing fehlt, das dann durchzukriegen, aber nach hinten raus haben wir uns ein Herz gefasst und es gemeinsam bis zum Ende durchgerissen. Wir holten verdient den fünften Platz und waren auch nicht weit weg vom Dritten (Australien 5:26,65 – d. Red.), was in der Sache Mut macht.“ Weltmeister wurde Großbritannien in 5:24,20.

Seinen dritten WM-Titel in Folge erkämpfte im Einer der für die Frankfurter RG Germania 1869 startende Oliver Zeidler. Seine goldene war die einzige deutsche Medaille in den 14 olympischen Bootsklassen. Weitere Quotenplätze für Paris 2024 erkämpften Alexandra Föster (RC Meschede) im Einer, beide Doppelvierer sowie der Doppelzweier der Männer.

Der Frauen-Achter von Karsten Timm, Bundestrainer am Stützpunkt Rostock/ Kessin, wurde im B-Finale Zweiter hinter den Chinesinnen und damit insgesamt Achter. Marcus Klemp vom ORC, der den Einer für die Paralympics 2024 qualifizierte, beendete die WM als Vierter des A-Finals.

Am Freitag war der Rostocker Simon Klüter (Mannheimer RV Amicitia von 1876/ORC) mit dem Leichtgewichts-Doppelvierer Vize-Weltmeister geworden.